



Welte Orgel im TECHNIK MUSEUM SPEYER

Seit Oktober 2002 steht auf einem Podest in der denkmalgeschützten „Liller Halle“ eine Welte Philharmonie Orgel. Diese Orgel wurde 1916 von der Niederlassung New York der Freiburger Firma Welte, in Kooperation mit der Skinner Company gebaut. Die Skinner Company war für den Windladenaufbau zuständig – sie war für Orgelwindladen etwa das, was Rolls-Royce für Autos ist. Das im TECHNIK MUSEUM SPEYER ausgestellte Instrument ist das größte von insgesamt nur sechs gefertigten Welte Philharmonie Großorgeln.

Die Welte Philharmonie stand zuvor als Hausorgel bei Mister Eugene Meyer jr., Mitbegründer der Washington Post, USA. Ihr Preis betrug \$ 22.000, was dem Wert von 50 Ford T-Modell Automobilen entsprach. 1994 erwarb das Museum die Welte Philharmonie Orgel.

Die hier ausstellte Orgel ist die bisher einzige bekannte Welte Philharmonie Orgel in Europa mit einem 10-fach Paternoster-Rollenwechsler. Dieser fasst zehn Musikrollen und wechselt sie automatisch, so dass sich ein ganzes Musikprogramm vorab zusammenstellen lässt. **Sie hat 3 Manuale und 36 Register mit 2592 Pfeifen. Es sind 600 Rollen, zumeist Originalmusik von 1914 - 1916, in Originaldosen erhalten. Die Orgel kann sowohl automatisch mittels einer Papierrollen-Steuerung als auch manuell gespielt werden. Beides werden Sie am 7. Mai hören können ...**

ORGEL in ...	Erbauer	Baujahr	Manuale	Register
Gedächtniskirche	Kleuker	1979	V	95
St. Joseph	Wilbrand	1990	III	45
Heiliggeistkirche	Müller	1752	I	13
Dom Chororgel	Seifert	2008	III	34
Hauptorgel	Seifert	2011	IV	83

der Spendenzweck ... NEUE BAROCKORGEL IN DER DREIFALTIGKEITSKIRCHE



Veranstalter
Ökumenischer
Kantorenkonvent
Speyer (ÖKKS)



www.orgelbau-graser.de



www.dreifaltigkeit-speyer.de
www.bauverein-dreifaltigkeitskirche.de
www.dommusik-speyer.de
www.gedaechtniskirchengemeinde.de
www.speyer.technik-museum.de
www.kirchen-in-speyer.de
www.markuseichenlaub.de
www.speyerer-kantorei.de
www.keggenhoff-online.de



Gestaltung: Reinhild Günther • www.speyer-trio.de

Sonntag
7. Mai
2017

15:45 &
16:15 Uhr
Heiliggeistkirche

gleichzeitig
an der
Dreifaltigkeits-
kirche

14:45 Uhr
St. Joseph

16:45 Uhr
Dom

17:45 Uhr
FINALE
TECHNIK MUSEUM

7. Speyerer
ORGEL
SPAZIERGANG

zugunsten der neuen Barockorgel
in der Dreifaltigkeitskirche

14 Uhr
Gedächtnis-
kirche

14 Uhr | Gedächtniskirche – Robert Sattelberger

Louis-James-Alfred Lefébure-Wély (1817-1869)
Entrée g-Moll
Boléro de concert op. 166

Jehan Alain (1911-1940)
Variations sur un thème de Clément Jannequin
Le jardin suspendu
Litanies

Louis-James-Alfred Lefébure-Wély
Sortie Es-Dur



Foto: Reinhild Günther

Robert Sattelberger, geboren 1965 in Hockenheim, studierte evangelische Kirchenmusik in Heidelberg und Essen/Ruhr. Er absolvierte 1998 an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule das Konzertexamen im Fach Orgel. Von 1991-1996 war er Kantor in Essen-West, von 1996-2000 Bezirkskantor in Pirmasens und Bad Bergzabern und ist seit 2001 als Kantor und Organist musikalischer „Hausherr“ der Gedächtniskirche in Speyer. Als Bezirkskantor ist er zudem für die Dekanate Speyer und Germersheim zuständig und Leiter der Kantorei beider Dekanate. Als Pädagoge bildet er junge Kirchenmusiker aus und organisiert das kirchenmusikalische Regionalseminar Speyer/Germersheim. Die pfälzische Landeskirche würdigte in 2010 seine Arbeit mit der Verleihung des Titels „Kirchenmusikdirektor“.

14:45 Uhr | St. Joseph – Christoph Keggenhoff

Jean Adam Guilain (ca. 1680-1739)
Suite Du Second Ton (aus „Pièces d’orgue pour le Magnificat“)
Prélude
Tierce en taille
Duo
Basse de Trompette
Trio de Flûtes
Dialogue

Justin Heinrich Knecht (1752-1817)
Rondo B-Dur mit Veränderungen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Passacaglia BWV 582



Foto: Klaus Landr

Christoph Keggenhoff, geboren 1957 in Mainz, studierte katholische Kirchenmusik an der dortigen Johannes-Gutenberg-Universität und Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim. Nach der ersten Stelle als Kantor und Organist in Bonn-Bad Godesberg wechselte er 1991 an den Kaiserdom in Speyer. Dort wirkt er als stellvertretender Domorganist und leitet die von ihm 1995 gegründete „Schola Cantorum Saliensis“. Seit 1991 ist er Orgelsachverständiger und wurde 2013 auch Leiter des Referats Orgelbau in der Diözese Speyer. Seit 1992 ist er im Vorstand und seit 2009 Vorsitzender der „Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands“ (VOD). Christoph Keggenhoff war auch Mitglied der Kommission für das Orgelneubauprojekt am Dom zu Speyer. Seine Konzerttätigkeit führte ihn in verschiedene Länder West- und Osteuropas und in die USA. Er hat mehrere CDs mit Orgelliteratur und Gregorianik aufgenommen.

15:45 + 16:15 Uhr | Heiliggeistkirche – Wolfgang Werner

Johann Martin Spieß (1691-1772)
Favoritta
(aus „Musicalischer Kirchenschatz“)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)
Andante KV 616
(für eine Walze in einer kleinen Orgel)

Johann Gottfried Mützel (1728-1788)
Fantasie F-Dur



Foto: Kunz

Dr. Wolfgang Werner, 1967 in Speyer geboren, erhielt seine erste musikalische Prägung als Dom- singknabe am Speyerer Dom. Kirchenmusik studierte er an der Musikhochschule Saarbrücken. Seine Lehrer waren u. a. Bernhard Haas, Volker Hempfling, Max Pommer und Theo Brandmüller. Danach schloss sich ein Architekturstudium in Karlsruhe an. Von 2004-2006 war er Seelsorgebereichsmusiker in Waldbröl im Rheinland. 2008 war er interimsmäßig als ev. Bezirkskantor in Ludwigshafen tätig. Seit 2007 spielt er die Orgel in der Apostelkirche Ludwigshafen. In der Speyerer Heiliggeistkirche gestaltet er als Organist monatlich die Musikalischen Abendandachten mit.

16:45 Uhr | Dom – Markus Eichenlaub

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Toccata F-Dur BWV 540

Claude Debussy (1862-1918)
Deuxième Arabesque
(für Klavier; Transkription: Léon Roques, 1839-1929)

César Franck (1822-1890)
Variations Symphoniques
(für Klavier und Orchester; Transkription: Jörg Abbing, *1969)

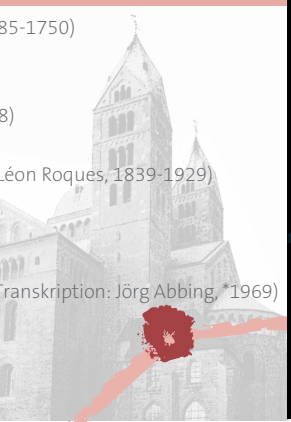


Foto: Reinhild Günther

Markus Eichenlaub, 1970 in Herxheim geboren, ist seit 2010 als Domorganist für die liturgische und konzertante Orgelmusik am Speyerer Dom sowie als Diözesankirchenmusikdirektor für die kirchenmusikalischen Belange auf Bistumsebene verantwortlich. Er studierte Kirchenmusik und Orgel an den Hochschulen in Karlsruhe, Hamburg und Stuttgart. Als Orgelprofessor gab er zehn Jahre lang sein Wissen an Studierende der Essener Folkwang Universität weiter. Von 1998-2010 war er als Domorganist am Hohen Dom zu Limburg tätig. Hier führte er das vollständige Orgelwerk von Johann Sebastian Bach auf. 2012 konnte man ihn im Dom zu Speyer mit der Gesamtaufführung aller zehn Orgelsymphonien von Charles-Marie Widor hören. Im Oktober 2015 war er zu einem Solo-Konzert in der Pariser Kathedrale Notre Dame eingeladen. Seine rege Konzerttätigkeit, etliche Auszeichnungen und Preise bei internationalen Wettbewerben sowie zahlreiche Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen zeugen von seinem künstlerischen Schaffen.